Sammlung neu-theosophischer Schriften.
№ 17 C.

Nachtrag.

Eine

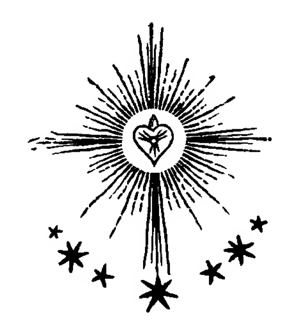
Schiffspredigt des HErrn

und

Bericht von Seiner

Himmelfahrt.

Empfangen durch Jakob Lorber den 16. Mai 1843.



Neu-theosophischer Verlag
[Johs. Busch Nachf.]
Bietigheim a. E., Württemberg.
1893.

Ev. Luc. 5. K.

betreffend die **Schiffspredigt des HErrn** am See Genezareth,

welche Predigt, aus 64 Versen bestehend, bei der ersten großen Kirchenversammlung verloren gieng; hier aber von Wort zu Wort wieder gegeben wird zum Frommen der gläubigen Liebhaber des HErrn. Die Predigt aber lautete mit den 3 vorhergehenden Versen also:

1) Es begab sich aber, daß sich das Volk zu Ihm drang, zu hören das Wort Gottes aus Seinem Munde, da Er am See Genezareth stand, und vor dem großen Andrange des Volkes nicht Platz hatte, zu stehen am Ufer.

2) Er sah aber zwei Schiffe am See stehen, aus denen die Fischer ausgestiegen waren, zu waschen ihre Netze.

3) Da trat Er sobald in eines der beiden Schiffe, welches da des Simon war, und bat ihn, daß er es ein wenig vom Lande führete. Als solches der Simon voll Ehrfurcht und geheimer Liebe that, da setzte Sich der HErr alsbald, und begann aus dem Schiffe das Volk zu lehren.

4) Und Er that Seinen Mund auf und sprach laut zum Volke:

5) „Der Geist des HErrn ist über Mir, darum hat Mich der HErr gesalbet. Er hat Mich gesandt, den Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu predigen den Gefangenen eine Eröffnung und den Gebundenen eine Erledigung, wie es der Prophet Jesajas gesagt hat. (Kap. 61. V. 1.)

6) So höret denn ihr Elenden und jauchzet; denn euer Licht geht auf, wie die Sonne aus dem Meere, und eure Herzen werden hell leuchten, wie die Wogen des Meeres im Lichte der aufgegangenen Sonne.

7) Denn siehe: Finsterniß bedecket das Erdreich und ein großes Dunkel all die Völker; aber über dir gehet auf der HErr und Seine Herrlichkeit erscheinet über dir.

8) Und die Heiden werden in deinem Lichte wandeln, und die Könige im hellen Glanze, der nun über dir aufgeht.

9) Freue dich Zion, deinen Kindern ist ein Erlöser gekommen und allen denen, die sich bekehren werden von der Sünde. Höre, also spricht nun der HErr:

10) Wie lange ist es wohl, daß ihr gebunden seid? und wer aus euch mag die Jahre zählen, die ihr schon von Uranbeginn hier schmachtet?

11) Eure Väter weinten, als sie Knechte wurden zu Babel, und die Mütter herzten ihre Kinder und wehklagten.

12) Aber hier ist mehr als Babylon! Ich habe die Kinder auferzogen; aber sie haben ihre Heimath vergessen; ihren Vater kennen sie nicht mehr.

13) Wehe euch, die ihr euch frei zu sein dünket; denn ihr seid des Tempels Knechte geworden. Das ganze Haupt ist krank, und das Herz ist matt geworden.

14) Was soll Mir die große Menge eurer blinden Opfer? Solches spricht nun der HErr: Ich bin satt geworden der Brandopfer von Widdern und des Fetten vom Gemästeten. Ich habe keine Lust zum Blute der Farren, der Lämmer und Böcke. (Jesajas Kap. 1 V. 11—14.)

15) Wenn ihr aber hereinkommet, zu erscheinen vor Mir, saget, wer fordert solches von euern Händen, so ihr in Meinen Vorhof tretet? Ich sage euch: Nicht Ich, nicht Der, der Mich gesalbt hat von Ewigkeit, sondern die Habsucht der Diener des Tempels und des Vorhofes.

16) Bringet daher nicht mehr Speisopfer so vergeblich! Das Rauchwerk ist Mir ein Gräuel, und der Neumond und der Sabbath, da ihr zusammenkommet und habet nichts davon, denn leere Mühe und todte Angst.

17) Meine Seele ist feind geworden allen euren Neumonden, Jahreszeiten, Festen und Jubeljahren; Ich bin ihrer Leerheit überdrüssig, und bin müde geworden noch länger zu schauen eure Thorheit.

18) Denn so ihr Gott nicht liebet, was sollen da eure todten Opfer Mir, dem Lebendigen? Also spricht nun der HErr! So ihr aber den Vater von Herzen lieb habet, wozu dann des Thierblutes und des Rauchwerkes? — Und Er sagte ihnen darauf dieses Gleichniß:

19) Es war eine Wittwe, die hatte 2 Söhne; der Eine hieß Levi und der Andere Josuah.

20) Die Wittwe aber war krank und ächzete und stöhnte auf ihrem Lager, und ihr Angesicht ward blaß und ihre Augen fiengen an sich zu verdunkeln.

21) Da rief sie ihre Söhne zu sich und sprach zu ihnen: Meine geliebten Söhne, höret mich, eure hinscheidende Mutter! Meine letzte Stunde ist gekommen. Gehet aber hin und betet, ob der HErr Sich etwa meiner erbarmen möchte, oder möchte zu Sich nehmen meine Seele im Frieden.

22) Da giengen die Söhne hinaus und weinten und der Levi sprach: Wer wird sich unser erbarmen und uns versorgen, wenn die Mutter von uns genommen wird?

23) Aber Josuah sagte: Möchte ich doch lieber nichts haben, als Brod und Wasser, wenn ich nur das Grab meiner Mutter nicht sehen dürfte.

24) Lieber Bruder, laß uns hingehen und beten, ob der HErr Sich unser erbarme und sende Seinen Engel, daß Er die Mutter stärke und ihr Rettung bringe von Oben.

25) Und Levi der Erstgeborene gieng hierauf in den Tempel und sprach bei sich selbst:

26) Ich will dem HErrn ein Brandopfer thun zum süßen Geruche, 2 junge Farren, 1 Widder, sieben jährige Lämmer.

27) Dazu ihr Speiseopfer, drei Zehnten Semmelmehl mit Oel gemengt zu einem Farren, zwo Zehnten zu dem Widder.

28) Und je einen Zehnten zu einem Lamme der sieben Lämmer.

29) Aber Josuah gieng hinaus unter die Palmen, kniete dort nieder, faltete seine Hände und betete also:

30) Ach! der Du hörest das Seufzen der Betrübten und das Wehe-klagen des zerbrochenen Herzens,

31) Siehe an meine Thränen und mein verfallenes Angesicht und hilf mir, Du lieber heiliger Vater im Himmel!

32) Auf Dich allein hofft meine Seele! Erbarme Dich, Du Trost der Elenden, erbarme Dich unser, o du lieber, guter heiliger Vater!

33) Ich kann Dir ja nichts geben, als nur dieses mein armes, zerbrochenes Herz; aber ich will Dich lieben mit unendlicher Liebe, und auf dem Wege der Gerechtigkeit wandeln mein Leben lang.

34) Und sehet, ein heller Glanz verbreitete sich unter den Palmen und eine Stimme sprach aus der strahlenden Wolke:

35) „Sie lebet! Dein Bruder hat Mir Brandopfer gelobet; aber keine Thräne hat seine Auge befeuchtet.

36) Du aber hast vor Mir gebetet und geweinet, und hast Mir dein Herz gegeben. Darum gehe aber auch hin im Frieden.“

37) Und als er hinkam, da trat schon seine Mutter aus der Hütte ihm entgegen, schloß ihn in ihre Arme und segnete ihn. Was meinet ihr wohl, welcher Sohn da ein ernstes Opfer dem HErrn gebracht hat? Ihr sprechet: Josuah!

38) Ich aber sage zu euch:

Eben darum hänget auch ihr euer Herz nicht an den leeren Tempel, und pochet nicht darauf; denn er ist von Menschenhänden gemacht und wird bald verwittern, da seine Zeit kommen wird, und seine Priester werden sterben.

39) Was dünket euch? Der Tempel ist groß in Jerusalem und das Herz ist klein in der Brust. Aber dieses kleine Herz kann den großen lebendigen Gott lieben. Ist es darum nicht ein schöneres und herrlicheres Werk, als das, welches Salomo baute?

40) Habt ihr gelesen, was der Prophet Jesajas spricht (K. 60. V. 17). Das ist sein Wort: „Ich will Gold anstatt des Erzes und Silber anstatt des Eisens bringen, und Erz anstatt des Holzes und Eisen anstatt der Steine, und will machen, daß deine Vorsteher den Frieden lehren sollen, und deine Pfleger Gerechtigkeit predigen.“

41) Aber wo ist der Friede auf Erden? Und wo hauset die Ruhe unter den Menschen?

42) Sehet, das Leben gleichet dem Schifflein im Meere, das stets hin und her wanket und immerdar geschlagen wird von den zornigen Wellen.

43) Sie fahren stolz einher und bäumen sich hoch auf; aber bald fallen sie zurück ins Meer und werden da zu nichtigem Schaume. —

44) Ich bin von Gott gesandt, um Frieden zu bringen den Menschenkindern, vom Aufgange bis zum Untergange; aber dem ungeachtet ruhet der Arge nicht, und der Teufel hat seine Apostel bis zu seiner Zeit.

45) Ich bin der Stein des Anstoßes, und ein Feld der Aergerniß dem Hause Israel, zum Strick und Falle all den Heuchlern auf Erden;
46) daß ihrer Viele sich daran stoßen, fallen, zerbrechen, verstricken, und gefangen werden.
47) Wehe euch Pharisäern und Sadduzäern, das Licht ist schon vormals Moses erschienen, als der Busch brannte im Feuer; aber ihr verbindet euch selber die Augen.
48) Das Gesetz des HErrn ist ewig und steht in eines jeden Menschen Herzen geschrieben; aber ihr, die ihr den Frieden predigen sollet, entzweiet die Menschen und verdammet da, wo ihr mit aller Liebe suchen sollet.
49) Ihr seid verkehrte Leiter und Führer des Volkes, und eure Kinder und Kindeskinder werden es noch ärger machen!
50) Ihr schlaget den Fels; aber er bleibet verschlossen; ihr küsset noch die Ruthe Arons; aber sie grünet nicht mehr.
51) Höret, die ihr pflanzet die Ceder unter dem Felsen, und bindet die Rebe an einen morschen Pfahl,
52) die Ceder wird dennoch grünen, und die Rebe wird sich an dem Felsen hinaufranken.
53) Hebet eure Augen auf, und schauet ins Meer; meinet ihr nicht: die bergehohen Wogen wollen die Sonne verschlingen?
54) Ich aber sage euch: Es ist nur der Sonne Bild, das sie brechen, aber die Sonne waltet ganz unbekümmert um dieses Meeres Wogen am hohen Himmel, und freut sich ihres vorigen Tages.
55) Darum sollet ihr die Herzen nicht binden und plagen mit vergeblichen Worten und nicht schreien: Hier ist eine Schlange und dort ist eine, da ihr doch selbst keine sehet und je gesehen habt.
56) Höret daher auf zu lehren das Volk, ihr Heuchler, Hurer und Ehebrecher, sondern lernet selbst von denen, die den Weg des HErrn suchen in der Liebe und Einfalt ihres Herzens.

57) Nathan der Alte war gestorben, hatte zwei Söhne hinterlassen und Malkah, seine Tochter.
58) Diese Kinder befragten sich untereinander, und sprachen: Was meinte doch unser Vater, als er starb und vor seinem Hinscheiden sagte: Wir sollen sein Gedächtniß im Segen erhalten?
59) Und die Söhne stritten und zankten darüber mit einander von der Frühe bis zum Untergange der Sonne.
60) Sie wollten ein Denkmal setzen; der Eine von Holz; der Andere von Marmor; der Eine wollte, daß die Ueberschrift lang; der Andere aber, daß sie kurz sein sollte; der Eine wollte dieses Denkmal in den Garten; der Andere aber an der Wegscheide setzen.
61) Am nächsten Tage kamen sie wieder zusammen und fiengen von Neuem an, mit einander zu hadern.
62) Um die eilfte Stunde aber, als es Abend ward und die Sonne sich neigte, gieng Malkah allein zum Grabe und kniete da nieder, pflanzte einen Rosenstock auf das Grab des Vaters und benetzte denselben mit den Thränen ihrer Liebe!

63) Wahrlich! Ich sage euch: Sie hat das beste Denkmal gesetzt dem Vater, und hat allein seinen Willen vollkommen erfüllet.

64) Ihr seid gleich den beiden Söhnen, mit Holz und Steinen, mit Blut und Rauchwerk wollt ihr auch den Vater im Himmel ehren; aber eure Herzen sind ferne von Ihm!
65) Ihr könnet lange Gebete auswendig, und noch längere traget ihr auf langen Streifen bei euch, damit die Menschen von euch glauben sollen, als wäret ihr groß, mächtig und angenehm vor Gott.
66) Aber das lebendige, kurze Gebet im Herzen ist euch fremd, da ihr den Vater nicht kennet, und Ihn noch nie erkannt habt.
67) Ihr saget gleichwohl: Wenn ein ungereinigter Sünder vor Gott betet, so sündiget er noch ärger! O ihr habsüchtigen, mörderischen Betrüger des Volkes! Was sollen demnach eure Gebete sein, da ihr doch stets vom Anbeginne schon voll Gräuelthaten, voll Hurerei und Ehebruches waret.
68) Propheten habt ihr gemordet und getödtet, Alle die euch nicht opferten in großen Maßen, und ihr saget noch: Wir sind Kinder Abrahams, Isaks und Jakobs! — Abraham, Isak und Jakob erkannten aber den Vater, als Er zu ihnen kam; was ist's denn, daß ihr Ihn nicht erkennet, da Er zu euch gekommen ist? — Weil ihr Kinder des Teufels, aber nicht Kinder Abrahams seid.
69) Ich aber sage euch: dießmal wird es der Vater mit euern Sündern halten, und wohnen in ihren Häusern, und wird Kost nehmen bei den Zöllnern; euch aber wird Er schlagen mit der äußersten Finsterniß, damit an euch erfüllet werde, was der Prophet Jesajas spricht, indem er sagt: (K. 41. V 2)
70) Wer hat den Gerechten vom Aufgange erweckt, wer rief Ihn, daß Er gieng? Wer gab die Heiden und Könige vor ihm hin, daß Er ihrer mächtig ward, und gab sie seinem Schwerte wie Staub, und Seinem Bogen wie zerstreute Stoppeln? (5. Kap. Lukas im 4. Vers). —
Viele bekehrten sich durch diese Rede.
Als aber darunter mehrere Pharisäer und Sadduzäer gewaltig zu schmähen anfiengen und Er darum auch aufgehört hatte zu reden, da sprach Er zu Simon:
Fahret auf die Höhe und werfet eure Netze aus, auf daß ihr einen guten Zug thuet u. s. w. Das Fernere des 5. Kap.

Diese Rede aber haben auch bekommen von Mir: Geiring, Tauler, Tersteegen, Lavater, Stilling und einige andere euch weniger Bekannte; darunter euch nur der Witschel bekannt ist. Rom und andere Höfe haben sie wohl auch; aber sehr entstellt.

Jakob Lorber empfieng auch am 24. Mai 1843

Ein nicht bekanntes

Evangelium über die Himmelfahrt des HErrn

in Bethanien auf einem Berge, welcher aber bevor keinen Namen hatte. Er bekam darum erst nach der Auffahrt des HErrn den Namen: die Höhe des HErrn; auch Höhe der Auffahrt; nach Einigen auch: der Weg in die Höhe Gottes. — Wie lautete aber dieses freilich wohl nur kurze Evangelium?

Also lautete es damals allgemein, erzählt von allen Augenzeugen:

1) Nach dem Erscheinen des HErrn am See, da Seine Brüder einen Fischfang thaten, verweilte der HErr noch etliche Tage unter ihnen, und enthüllte ihnen tiefe Geheimnisse des inneren Lebens.

2) Das Er aber in dieser Zeit zu ihnen redete, durfte nicht aufgezeichnet werden, der Menge willen und des Unverstandes der Welt willen.

3) Es waren aber da nicht alle Seine Brüder und Jünger zugegen, sondern nur vorzüglich Seine Lieblinge. Solche aber waren: Petrus, Jakobus, Philippus, Jakobus der Kleinere, Andreas, Matthäus und Johannes.

4) Zwei Tage aber vor einem Sabbathe sprach der Herr zum Petrus:

5) Simon, da du Mir dreimal in deinem Herzen geschworen hast, daß du Mich liebest, auf daß du waidest Meine Schafe, so gehe denn hin und verkündige es den andern Brüdern, daß der HErr HErr ihrer harret.

6) Und der Simon Petrus gieng und that, was ihm der HErr geboten hatte.

7) Als aber die anderen Brüder solches erfuhren, da verließen sie sobald Jerusalem und zogen hinaus gen Bethanien und viel Volkes mit ihnen, das da auch glaubte an das Wort des HErrn.

8) Da sie aber an die Stelle kamen, da der HErr weilete mit den Sechsen, glaubten Viele, daß es der Herr sei, der da ist gekreuziget worden.

9) Aber es waren auch Viele unter dem Volke, welche nicht glaubten, und hielten den HErrn für einen verkleideten Jünger, der dem HErrn ähnlich wäre von Gesicht und Person.

10) Der HErr aber öffnete Seinen Mund und sprach zu Seinen Aposteln: „Verwahret euch noch zehn Tage lang, da werde Ich euch den h. Geist senden und geben.

11) Nicht einen fremden Geist werde Ich euch geben, sondern Meinen Geist der Liebe und aller Weisheit werde Ich euch senden und geben, auf daß ihr mächtig werdet durch ihn, wie Ich mächtig war unter euch durch den Vater, der Mich gesandt hat in Seiner Fülle zu euch aus der Höhe aller Heiligkeit Gottes.

12) Wie aber der Vater in Mir ist und Ich in Ihm und wir Eines sind gewesen von Ewigkeit,

13) also werdet auch ihr und Mein Geist in euch Eines sein bis ans Ende der Welt.

14) Ich zwar werde euch jetzt sichtbarlich verlassen, und ihr werdet Mich hinfort mit den Augen eures Fleisches nicht mehr sehen.

15) Aber in Meinem Geiste werde Ich bei euch verbleiben bis ans Ende der Welt, und dieser Mein Geist wird euch in alle Weisheit leiten und wird euch geben Alles, das ihr möchtet in Meinem Namen.

16) Ich aber kann also hinfort nicht unter euch verweilen, sondern um eures eigenen Heiles willen muß Ich auffahren in die Höhe Meiner ewigen Herrschaft, auf daß Ich euch bereite eine bleibende Wohnstätte im Reiche der Himmel.

17) Jetzt könnet ihr zwar noch nicht dahin, wohin ihr Mich werdet ziehen sehen; wenn aber eure Stunde kommen wird, da werdet ihr auch dahin ziehen können, dahin Ich nun ziehen werde.

18) Wenn ihr aber den Geist aus Mir werdet überkommen haben, dann ziehet aus nach allen Landen der Erde und lehret alle Völker, was Ich euch gelehret habe, und was ihr gesehen habt, und taufet sie dann im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes in euch.

19) Und welche da eure Lehre annehmen werden und werden von euch getauft werden, wie Ich getaufet ward im Flusse Jordan von Johannes, über die wird auch sobald der heilige Geist aus Mir kommen, und wird in ihren Herzen zeugen von Mir vor euren Augen."

20) Nach diesen Worten hauchte der HErr alle Seine Apostel an und sagte darnach zu ihnen:

21) „Dieß ist Mein Geist; wie Ich einst dem Adam eine lebendige Seele in seine Nüstern hauchte, also hauche Ich in euch nun Meinen lebendigen Geist zum voraus, auf daß ihr auch nicht einen Augenblick als Waisen dastehen sollet!

22) Nehmet aber hin diesen Meinen Geist, auf daß ihr wissen möget, wer da ist ein Sünder; dem Reuigen wird dieser Mein Geist die Sünden erlassen in Meinem Namen; dem Verstockten aber wird Mein Geist in euch die Sünde vorenthalten; desgleichen auch ihr in Meinem Namen.

23) Löset also und bindet auf Erden und es wird desgleichen auch im Himmel gelöset oder gebunden sein.

24) Richtet aber jedoch Niemanden und verdammet keine Seele; wollet ihr der Rache der Welt nicht zu früh in den Rachen fallen."

25) Nach diesen Worten bestieg der HErr den kleinen Berg und eine lichte Wolke nahm Ihn auf, und Er ward so bald unsichtbar vor den Augen aller Anwesenden, und viele Ungläubige wurden dadurch bekehrt.

26) Es kamen aber bald zwei lichte Männer von Oben, gaben Zeugniß vom HErrn, verhießen Seine einstige Wiederkunft, verschwanden dann, und die Brüder und das Volk kehrten frohlockend wieder nach Jerusalem.

